

"Speed Dating"

Ähnlich der Partnervermittlungsmethode sitzen sich beim Speed Dating als Lehr-/Lernmethode zwei TeilnehmerInnen gegenüber und tauschen sich zu einer vorgegebenen Themenfrage aus. Nach drei Minuten wird der/die GesprächspartnerIn gewechselt und der/die Leitung der Gruppenstunde stellt eine neue Aussage bzw. Frage zur Diskussion. Wichtig ist, dass vorab gut erklärt wird, wie sich die GesprächspartnerInnen finden (z.B. rücken alle, die zum Fenster blicken nach dem Signal drei Plätze nach rechts weiter) und dass das Signal auch im Lärmpegel der parallelen Einzelgespräche gut hörbar ist.

Nach vier bis fünf Runden ist ein Austausch im Plenum möglich, in dem die TeilnehmerInnen Highlights aus den Einzelgesprächen weitergeben können. Dabei erhält auch die Leitung der Gruppenstunde einen näheren Eindruck von den Inhalten, die zuvor besprochen wurden und auch zu noch offenen Fragen u.ä.

Gespräch im Zwei-Minuten-Takt

Die TeilnehmerInnen teilen sich in zwei gleich große Gruppen auf. Eine Gruppe bildet den Innenkreis, die andere den Außenkreis. Die Kreise sind einander zugewandt, sodass jede Person ein Gegenüber hat. Der/Die ModeratorIn stellt nun eine Frage, über die die TeilnehmerInnen sich austauschen. Nach einem Signal (nach ca. zwei bis drei Minuten) bewegt sich der Außenkreis im Uhrzeigersinn weiter. Jede/r TeilnehmerIn erhält so ein neues Gegenüber. Die Gruppen bekommen eine neue Frage. Abhängig von Gruppengröße und Fragestellung lösen sich die Gruppen nach einigen Rotationen einfach auf.

Der/Die ModeratorIn kann selbst entscheiden, was er/sie fragen möchte. Geeignet sind besonders Fragen zum Alltag oder zu bestimmten Themen z.B.:

- Wie gehst du mit Konflikten um?
- Wie stellst du dir eine gelungene Gruppenstunde vor?
- Welche Informationen hast du zum Thema neue Süchte?

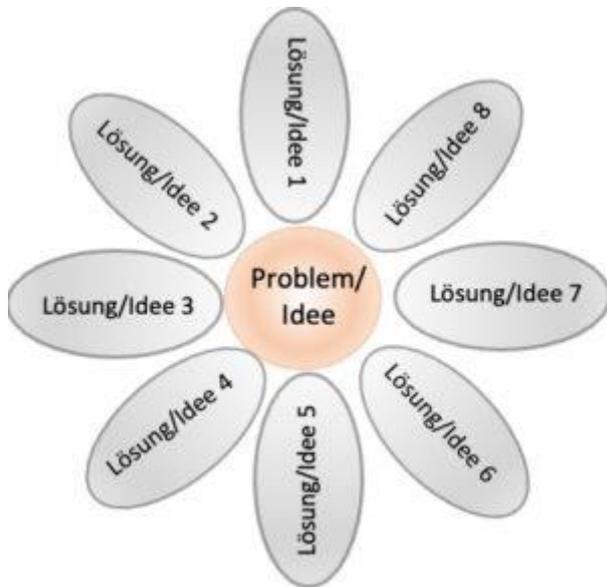
Die Ergebnisse kann man anschließend im Plenum weiter bearbeiten.

Variante 2: Aktives Zuhören und freies Sprechen üben

Bei dieser Variante darf nur der Innenkreis über die Frage sprechen. Der Außenkreis hört nur zu und darf höchstens nachfragen. Danach wird gewechselt.

Das Lotus-Diagramm

Das Lotus-Diagramm soll Gruppen einen Rahmen bieten, Probleme/Themen zu betrachten und sich hierzu Lösungen/Ideen zu überlegen.



Der Kern dieser Methode ist ein zentrales Problem/eine zentrale Idee, welche von acht leeren Kreisen/Vierecken umringt wird. In diese Vierecke/Kreise werden dann die Ideen zu Lösungen/weitere Probleme oder Ideen eingetragen.

Ziel dieser Methode ist es, die Ursache eines Problems an der Wurzel anzugehen und somit die Blätter einer Lotusblüte zu beschriften. Die Idee/Problem in der Mitte als Blütenstempel und Unterthemen/Ideen/Lösungen als Blätter.

Bei der Entwicklung von Ideen kommt es zu weiteren Ideen, welche in die Blütenblätter eingetragen werden. Durch das optische Darstellen eines Problems/einer Kernidee mit den dazugehörigen Lösungsideen/Lösungsansätzen fällt es einfacher weitere Entscheidungen zu treffen.

Die Lösungsideen können wiederum wieder als eigene Blüten dargestellt werden. Hier wird erfolgen dann weitere Überlegung zu dieser Blüte. So entsteht ein Cluster, welches die unterschiedlichen Themen/Ideen bzw. Möglichkeiten zur Lösungsfindung darstellen.

Buchstaben Impulse

Benennt ein Schlagwort, welches für die Thematik eures Gruppenabends steht. Mit den Buchstaben eures Schlagwortes Begriffe, die das Schlagwort und somit euer gewähltes Thema gut beschreiben. Kommt durch die Benennung in eine Unterhaltung, über Zustimmung, andere Wahrnehmungen, etc.

- G - Großartig
- R - Ruhe
- U - Unterhaltung
- P - Potenziale
- P - produktiv
- E - Energie

Die Streitlinie

Wird an einem Gruppentreffen ein Thema behandelt, bei dem es zwei vollkommen kontrovers gesehene Meinungen gibt, wie zum Beispiel eine Pro- und Contra-Diskussion zum Thema Legalisierung von Cannabis, eignet sich besonders die Streitlinie als Methode, die unterschiedlichen Sichtweisen mit all ihren Argumenten zu erörtern und gegenüberzustellen.

Bei dieser Methode wird auf dem Boden eine Linie gezogen, zum Beispiel mit Klebeband, die Streitlinie. Auf der einen Seite wird die Pro-Seite markiert, auf der anderen Seite die Contra-Seite. Entweder die gesamten TeilnehmerInnen der Gruppenstunde oder ausgewählte TeilnehmerInnen werden nun aufgefordert, sich entweder auf die eine oder andere Seite zu begeben. Nun müssen die jeweiligen Gruppen ausreichend Zeit und Gelegenheit bekommen, Argumente für ihren Standpunkt in Erfahrung zu bringen und zu sammeln. Im Anschluss daran tragen Vertreter der Pro- und Contra-Seite abwechselnd ihre Argumente vor, indem sie an die Streitlinie herantreten um zu „streiten“. Damit eine Diskussion entstehen kann, müssen die einzelnen Beiträge kurz gehalten werden. Neben den inhaltlichen Aspekten sollen die Gruppe lernen, zu einem begründeten Abwägen von Vor- und Nachteilen bestimmter Positionen zu gelangen.

Im Anschluss muss eine Auswertung der Argumentationen gemeinsam mit den Beteiligten erfolgen.